

unter Arno gefüllt; denn als der oft genannte Schreiber aus der Zeit Arnos und Adalrams in Col. 39 und 43 Zusätze eintragen wollte, fand er nur zwischen den Zeilen Raum. Grössere Reihen kommen bis zuletzt nicht vor. Mehrere, auch seltene Namen stimmen mit den Fortsetzungen der Wohlthäter überein, aber da die gleichlautenden sich nicht in grösserer Zahl in einer Eintragsgruppe zusammen finden, sondern über mehrere von verschiedenen Händen geschriebene verstreut sind, so ist aus diesen Anklängen kein Schluss auf einen sachlichen Zusammenhang beider Rubriken zu ziehen. — In der Abtheilung der Todten sind die Religiösen mit den Pulsantes vereinigt, doch lässt sich nicht nachweisen, dass letztere auch wirklich verzeichnet worden seien¹.

Wie der Ordo comm. viror. defunct. den umfänglichsten Theil der ersten Anlage bildet, so wurde er auch am reichlichsten durch Zusätze vermehrt, die sich über etwa 2½ Seiten (Coll. 90—100) erstrecken. Der Zusammenhang mit den Ereignissen blieb lange aufrecht: verschiedene Hände, die einander ablösen, lassen auf die Gleichzeitigkeit der älteren Bestandtheile schliessen; erst Col. 92 beginnen grössere Einträge, immer wieder von kürzeren unterbrochen. Die Zeit Arnos dürfte mindestens bis Col. 94, 38 reichen, denn in dieser und den unmittelbar vorhergehenden Zeilen findet sich eine Schrift, die auch Col. 105, 33 und 34 vorkommt und wahrscheinlich der Regierung dieses Bischofs angehört². Aber auch die meisten übrigen Einträge sind wohl nicht viel später zu setzen. Col. 97, 16—25 zeigt grosse Aehnlichkeit mit der Hand, welche Col. 18, 25—34 geschrieben hat³ und welcher jedenfalls Col. 95, 13—23 zuzuweisen ist. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich dieselbe Schrift auch in den zweiten Worten der Col. 96, 3—11 erkenne, wo sich die Namen der Col. 95 wiederholen. Ueberdies scheint mir der Schriftcharakter fast aller Zusätze für die erste Hälfte des 9. Jahrh. zu sprechen.

Weniger als andere Gruppen ist diese mit Elementen durchsetzt, die nicht hieber gehören; Frauen kommen erst in Col. 96 in grösserer Anzahl, früher nur vereinzelt vor, noch seltener werden Männer geistlichen und mönchischen Standes genannt. Die Ausnahmen der letzteren Art finden sich hauptsächlich unter den meist späten Notizen, welche zwischen den Spalten und Zeilen der ersten Anlage (Coll. 80—90) zerstreut sind. Zuweilen, aber erst bei jüngeren Namen, wird ausdrücklich angegeben, dass die Verzeichneten als Verstorbene eingetragen wurden.

Derselben frühen Zeit, wie die Zusätze zum Ordo virorum, gehören die Fortsetzungen des Ordo feminarum an.

1) Vgl. S. 90. 2) Vgl. S. 94, Anm. 1. 3) Vgl. S. 87.